

IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

Abschwung in Deutschlands Industriesektor beschleunigte sich und lässt Einkaufsmanagerindex auf 7-Jahrestief absacken

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Deutlichstes Minus der Exportaufträge seit 2009 führt zu stärkerer Schrumpfung im Juli

Massive Kürzungen bei Beschäftigung und Einkaufsmenge

Verkaufspreise fallen erstmals seit nahezu drei Jahren

Das verarbeitende Gewerbe Deutschlands schrumpfte im Juli so stark wie seit sieben Jahren nicht mehr. Wie die aktuellen Daten von IHS Markit und dem BME zum Einkaufsmanagerindex zeigen, war vor allem der kräftigste Rückgang der Exportaufträge seit 2009 für die erneute Verschlechterung verantwortlich. Auch die Produktionsrate ging schneller zurück als zuletzt, was deutliche Kürzungen bei Beschäftigung und Einkaufsmenge nach sich zog.

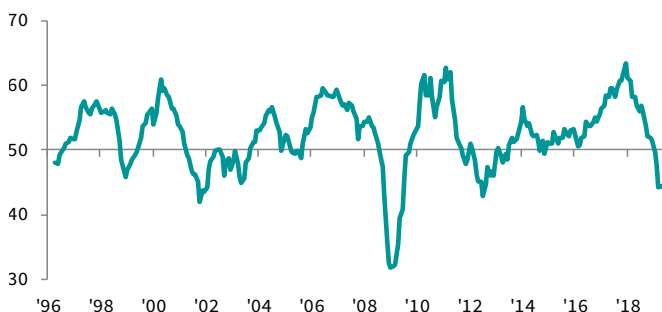
Wie in den Vormonaten ließ der Druck auf die Lieferketten weiter nach. Die geringere Nachfrage der Hersteller nach Materialien und Teilen führte nicht nur zur erneuten Verkürzung der Lieferzeiten, sondern auch dem dritten Rückgang der Einkaufspreise in Folge. Das schwierige Umfeld, in dem sich die Industrie momentan befindet, wird besonders an den Verkaufspreisen deutlich - diese gingen erstmals seit fast drei Jahren zurück.

Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland abgeleitet aus Indikatoren für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - rutschte im Juli noch tiefer in den roten Bereich. Mit 43,2 Punkten nach 45,0 im Juni signalisierte der Index die stärkste Schrumpfung des Sektors seit Mitte 2012.

Der Rückgang des Hauptindex spiegelt den Trend aller Teilindizes wider mit Ausnahme der Lieferzeiten, die sich zwar verbesserten, jedoch etwas langsamer als im Vormonat. Das Minus im Auftragseingang fiel so deutlich aus wie seit April nicht mehr und hatte damit einen gehörigen Anteil an der schlechten Gesamtleistung. So berichtete eine Vielzahl der befragten Manager, dass der erbitterte Wettbewerb, teils langwierige Entscheidungsprozesse sowie die schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland die Zahl der Neuaufträge spürbar drückte. Der Rückgang der Exportaufträge war sogar noch stärker als der des gesamten Neugeschäfts

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

und so deutlich wie seit April 2009 nicht mehr. Eine Reihe von Umfrageteilnehmern gab an, dass insbesondere die Absatzzahlen in China zurückgegangen seien und die strauchelnde Autoindustrie nach wie vor einen negativen Einfluss hat.

Dementsprechend wurden die Produktionsraten erneut gedrosselt, und zwar zum sechsten Mal in Folge. Die Schrumpfung beschleunigte sich und war die zweitschnellste seit Juli 2012. Kräftige Zuwächse im Konsumgüterbereich reichten dabei nicht aus, um die beschleunigten Rückgänge im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich auszugleichen.

In diesem schwierigen Umfeld sahen sich mehr und mehr Hersteller gezwungen, bei Beschäftigung und Einkaufsmenge Kürzungen vorzunehmen. Der Personalabbau setzte sich damit den fünften Monat in Folge fort und fiel so deutlich aus wie seit sieben Jahren nicht mehr. Das Minus im Einkauf war sogar noch größer, der entsprechende Index notierte hier auf dem tiefsten Stand seit über zehn Jahren.

Das geringere Nachfrageniveau führte zu einem Überangebot und stärkerem Wettbewerb bei den Lieferanten. Folglich sanken die Einkaufspreise im Juli erneut und diesmal so stark wie seit April 2016 nicht mehr. Beides - schwache Nachfrage und niedrige Preise - führte zur ersten Senkung der Verkaufspreise im verarbeitenden Gewerbe seit August 2016.

Nachdem die Hersteller im Juni erstmals seit neun Monaten wieder - wenn auch nur verhalten - positiv in die Zukunft blickten, stürzte der Index Geschäftsausblick im Juli ab und notierte auf dem tiefsten Wert seit Ende 2012. Dies spiegelte vor allem die großen Sorgen hinsichtlich der zukünftigen Wachstumschancen und des anhaltend schwachen Automobilssektors wider.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Nachdem der EMI über das zweite Quartal hinweg wenig Schwankungen aufwies, sackte er im Juli deutlich ab und signalisierte eine Schwäche der deutschen Industrie, wie man sie seit sieben Jahren nicht gesehen hat.

Die starken Wachstumsraten, die zu Beginn des vergangenen Jahres gemessen wurden, wirken heute wie eine ferne Erinnerung. In den vergangenen anderthalb Jahren entpuppte sich die Kombination aus Handelsdisputen, der scheinbar nie endenden Brexit-Saga, den Turbulenzen und Problemen in der Automobilbranche sowie der schwächelnden chinesischen Wirtschaft für die Hersteller weltweit, aber insbesondere für die in Deutschland, eine toxische Mischung. Im Juli gingen die Exportaufträge so stark zurück, wie man es in der größten Volkswirtschaft der Eurozone seit über einem Jahrzehnt nicht gesehen hat. Dies unterstreicht einmal mehr, wie sehr die jüngsten globalen Verwerfungen das Land belastet haben.

Da sich bei der aktuellen Misere kein Ende abzeichnet, sahen sich mehr und mehr Hersteller gezwungen, den Rotstift anzusetzen. So wurden vielerorts bei Beschäftigung und Einkaufsmenge teils drastische Kürzungen vorgenommen. Gleichzeitig wurden die Verkaufspreise gesenkt, in der Hoffnung, damit die Nachfrage etwas anzukurbeln.“

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 24. Juli 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkt.com.

Lizenzrecht

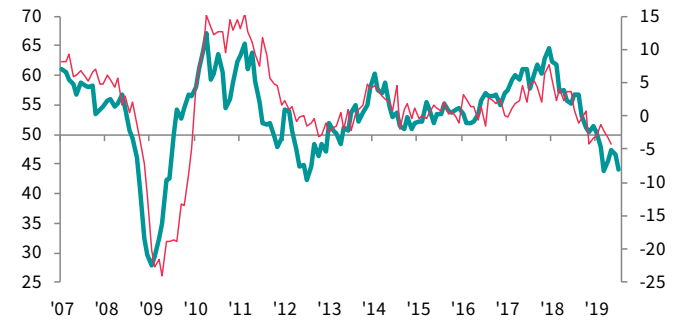
Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

sb, cal. adj., %J/J



Quellen: IHS Markt, Bundesbank

KONTAKT

IHS Markt

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkt.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkt.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkt.com/products/pmi.html.

Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markt Ltd. sein.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn www.bme.de